



Sicherheitsrat

Verteilung: Allgemein

21. Juni 2000

Deutsch

Original: Englisch und Französisch

Offizielles Kommuniqué der 4163. Sitzung des Sicherheitsrats

Nichtöffentliche Sitzung im Sicherheitsratssaal am Amtssitz, New York, am Mittwoch, den 21. Juni 2000, um 11.25 Uhr

Auf seiner 4163. Sitzung am 21. Juni 2000 um 11.25 Uhr behandelte der Sicherheitsrat in nichtöffentlicher Sitzung die Situation in Sierra Leone.

Im Einklang mit der bei den vorangegangenen Konsultationen erzielten Einigung traf der Sicherheitsrat mit der Delegation des Vermittlungs- und Sicherheitsratsausschusses der Sechs über Sierra Leone der Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Staaten (ECOWAS) zusammen. Der Delegation gehörten der Minister für auswärtige Angelegenheiten Malis (Delegationsleiter), die Minister für auswärtige Angelegenheiten Ghanas, Liberias, Nigerias und Togos und der Geschäftsführer a.i. der Ständigen Vertretung Guineas bei den Vereinten Nationen an, die im Einklang mit den entsprechenden Bestimmungen der Charta und Regel 37 der vorläufigen Geschäftsordnung des Rates eingeladen worden waren, sowie der Exekutivsekretär der ECOWAS, der im Einklang mit Regel 39 der vorläufigen Geschäftsordnung des Rates eingeladen worden war.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats und des Ministerausschusses erörterten ausführlich die derzeitige Situation in Sierra Leone. Sie waren sich darin einig, dass ihr gemeinsames Ziel im Einklang mit den Zielsetzungen des Abkommens von Lomé darin besteht, die Stabilität und normale Verhältnisse in ganz Sierra Leone wiederherzustellen, die Gewalt zu beenden und die Aussöhnung zwischen allen Konfliktparteien zu fördern.

Die Ratsmitglieder und der ECOWAS-Ausschuss verurteilten die anhaltende Festhaltung von dem indischen UNAMSIL-Kontingent angehörenden Friedenssoldaten der Vereinten Nationen durch die RUF sowie den Umstand, dass zahlreichen weiteren Mitarbeitern der Vereinten Nationen im Osten des Landes die Bewegungsfreiheit verweigert wird. Sie verlangten die sofortige und bedingungslose Freilassung aller festgehaltenen beziehungsweise eingekreisten Mitarbeiter der Vereinten Nationen, erinnerten an den dem Präsidenten Liberias von den Staats- und Regierungschefs der ECOWAS übertragenen Auftrag, die Freilassung der verbleibenden Geiseln zu erwirken, und forderten alle Führer in der Region auf, dafür Sorge zu tragen, dass dies rasch geschieht.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats und die Mitglieder der ECOWAS-Delegation waren der einvernehmlichen Auffassung, dass die Verletzung der Waffenruhe, die Angriffe auf die UNAMSIL und die Geiselnahmen eine Missachtung des Abkommens von Lomé darstellen. Unter Zuhilfenahme entsprechender Ermittlungen sollten die als verantwortlich Identifizierten vor Gericht gestellt werden.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats und der ECOWAS-Delegation verließen ihrer Besorgnis über die humanitäre Lage in Sierra Leone Ausdruck und forderten alle Parteien auf, sicherzustellen, dass die humanitäre Hilfe sicher und ungehindert zu den Hilfsbedürftigen in Sierra Leone gelangt, insbesondere zu den Flüchtlingen und Vertriebenen sowie den Frauen und Kindern. Sie riefen alle Staaten, internationalen und anderen Organisationen auf, dem Volk Sierra Leones rasch umfangreiche humanitäre Hilfe zu gewähren.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats sprachen den ECOWAS-Staaten ihre Anerkennung für die enormen Opfer, die sie auf sich genommen haben, und für ihren Beitrag zur Sache des Friedens und der Stabilität in Sierra Leone aus und forderten die Mitglieder der ECOWAS auf, die Friedenssicherungsbemühungen in Sierra Leone weiter zu unterstützen.

Die Mitglieder der ECOWAS-Delegation erwarten von den Vereinten Nationen, dass sie der Regierung Sierra Leones auch weiterhin die erforderliche Hilfe bei der Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung in dem Land und bei der Wiederaufnahme der Sicherheitskontrolle in dem gesamten Hoheitsgebiet gewähren. Die Mitglieder des Sicherheitsrats unterrichteten die ECOWAS-Delegation über die laufenden Erörterungen im Sicherheitsrat über Resolutionsentwürfe betreffend die Verstärkung der UNAMSIL, die Kontrolle der Diamantenexporte und der Waffeneinfuhren und Maßnahmen im Justizbereich.
